

An die
Vorsitzenden der Fraktionen des
Kreistages des Werra-Meißner-Kreises

Eschwege, den 9.7.2019

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

Wir schlagen einen gemeinsamen Antrag für die nächste Kreistagssitzung vor und bitten die Fraktionen um Unterstützung. Wir sind gern bereit, auf Veränderungswünsche einzugehen und bitte um positive Rückmeldungen.

Werra-Meißner-Kreis erklärt sich zum „sicheren Hafen“

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag des Werra-Meißner-Kreises unterstützt wie zahlreiche andere Kommunen der Bundesrepublik die Initiative „Seebrücke schafft sichere Häfen“.

Auch der Werra-Meißner-Kreis ist bereit, weiterhin Geflüchtete freiwillig aufzunehmen. Deshalb erklärt sich der Werra-Meißner-Kreis offiziell zum „sicheren Hafen für Geflüchtete“. Damit bekräftigt unser Landkreis und seine Bevölkerung die bisher gelebte Praxis einer Willkommenskultur.

Die Kreistag Werra-Meißner appelliert an die Bundesregierung, sich weiterhin und verstärkt für die Bekämpfung der Fluchtursachen einzusetzen, insbesondere für eine gerechtere und effektivere Entwicklungshilfe- und Klimaschutzpolitik, dafür, dass die Menschen auf dem Mittelmeer gerettet und gerecht und menschenwürdig in Europa verteilt werden.

Die Kreistag fordert den Kreisausschuss auf, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um Geflüchteten im Werra-Meißner-Kreis legale Aufenthalts- und Lebensperspektiven zu schaffen.

Der Kreisausschuss wird beauftragt, durch Veröffentlichung aller diesbezüglichen Aktivitäten den Werra-Meißner-Kreis als „sicheren Hafen“ bekanntzumachen.

Begründung:

Der Werra-Meißner-Kreis hat sich in den vergangenen Jahren bei der Aufnahme von Flüchtlingen engagiert, hat vielen geholfen eine neue Lebensperspektive zu entwickeln. Eine ausgeprägte Willkommenskultur hat sich in unserem Kreis entwickelt. Viele Geflüchtete haben hier eine schulische und berufliche Ausbildung absolviert, viele haben bei uns Arbeit gefunden. Und wir können und sollten weiteren Geflüchteten eine Perspektive bieten und uns einer „Koalition der Willigen“ anschließen.

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands, Bischof Heinrich Bedford-Strohm, hat auf Sizilien die Crew der Sea-Watch 3 besucht und den SeenotretterInnen für ihre Arbeit gedankt. Gemeinsam mit dem Bürgermeister von Palermo, Leoluca Orlando, for-

dert Bedford-Strohm im „Palermo-Appell“ eine staatliche Seenotrettung, einen europäischen Verteilungsmechanismus und das Ende der Kriminalisierung der RetterInnen.

Auszug aus dem Appell:

„Gemeinsam mit vielen Verantwortlichen aus Kommunen, Kirchen und der Zivilgesellschaft meinen wir:

- 1. 2019 darf nicht zu einem verlorenen Jahr für die Seenotrettung im Mittelmeer werden.*
- 2. Die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung muss ein Ende haben. Jetzt!*
- 3. Seenotrettung muss auch eine staatliche Aufgabe bleiben. Was ist aus der europäischen Seenotrettung geworden? Deutschland sollte hier ein Zeichen setzen und Schiffe entsenden!*
- 4. Wir brauchen noch in diesem Sommer eine politische Notlösung, einen vorübergehenden Verteilmechanismus für Bootsflüchtlinge. Viele Städte und Kommunen in Europa wollen „Sichere Häfen“ sein! Lassen wir das Realität werden!*
- 5. Wir brauchen in der EU eine „Koalition der Willigen“, die jetzt handelt. Und eine zukunftsfähige Migrationspolitik entwickelt. Denn Menschen ertrinken lassen oder in die Lager Libyens zurückschicken, kann keine Option für Europa sein.“*

Den „Palermo-Appell vom 3. Juni 2019 unterstützen auch u.a. die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Ruprecht Polenz (CDU), Robert Habeck (Bündnis 90/Die Grünen), Gesine Schwan (SPD), AktivistInnen von SeaWatch und Seebrücke sowie Geistliche aus Deutschland und Schweden.

DIE LINKE. Fraktion im Kreistag des
Werra-Meißner-Kreises

Bernhard Gassmann
Fraktionsvorsitzender

Weitere Infos zum Thema:

<https://seebruecke.org/startseite/sichere-haefen-in-deutschland/>

<https://www.evangelisch.de/inhalte/156533/04-06-2019/seenotrettung-politiker-und-kirchen-unterstuetzen-palermo-appell>